



## Dr. Peter Heinz



*„Hochsensible Patientendaten müssen im Rahmen der Digitalisierung streng geschützt werden. Andererseits sollen sie jedoch so genutzt werden können, dass sowohl Patientinnen und Patienten, als auch die Ärzte-/Psychotherapeutenschaft und die Wissenschaft davon profitieren. Wir müssen Wege finden, den riesigen Datenschatz in den Dokumentationen in der ambulanten Versorgung zu heben und zum Wohl aller Patientinnen und Patienten für die medizinische Forschung zugänglich zu machen.“*



Dr. Peter Heinz ist Facharzt für Allgemeinmedizin aus Gensingen und seit 2011 im Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinland-Pfalz tätig, seit 2017 als Vorsitzender.

Neben dieser Tätigkeit engagiert er sich in zahlreichen ärztlichen Gremien und ist berufspolitisch unter anderem als Beirat des Vorstands des Hausärzteverbands Rheinland-Pfalz sowie als Mitglied der Vertreterversammlung der Bezirksärztekammer Rheinhessen aktiv.



# Prof. Dr. Ursula Klingmüller



## Education

- 1985 Bachelor of Science, University of Bayreuth
- 1988 Diploma in Molecular Biology, Cell Biology and Virology, University of Heidelberg, Group of Prof. Dr. Heinz Schaller, Center for Molecular Biology, Heidelberg (ZMBH)
- 1992 Graduate Studies at the University of Heidelberg Doctoral Thesis, Group of Prof. Dr. Heinz Schaller, Center for Molecular Biology (ZMBH)
- 2000 Habilitation and Venia Legendi in Molecular Biology and Genetics, University of Freiburg, Germany
- 2004 Venia Legendi in Cell Biology, University of Heidelberg, Germany

## Major previous and current appointments

- 1992/1993 Postdoctoral Fellow, Harvard Medical School (Boston, USA), Group of Prof. Dr. Lewis C. Cantley
- 1993 - 1996 Postdoctoral Fellow, Whitehead Institute for Biomedical Research, (Cambridge, USA), Group of Prof. Dr. Harvey F. Lodish
- 1996 - 2003 Group Leader of an Independent Junior Group (Hans-Spemann-Laboratories), Max-Planck-Institute for Immunobiology, Freiburg, Germany
- 2003 - 2007 Group Leader of the Boveri-Group "Systems Biology of Signal Transduction", German Cancer Research Center (DKFZ), Heidelberg, Germany
- Since 2007 Head of the Division "Systems Biology of Signal Transduction" German Cancer Research Center (DKFZ), Heidelberg, Germany
- Since 2011 W3 Professor, University of Heidelberg, Germany



## Prof. Dr. Christoph Krönke



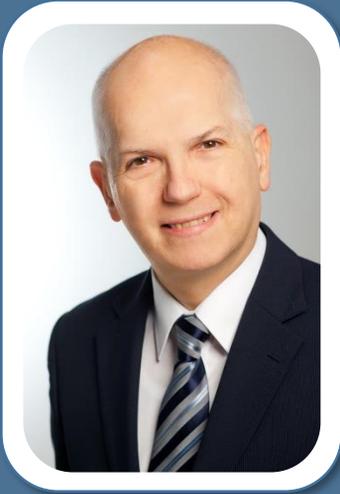
*„Ohne digitale Nutzung von Gesundheitsdaten bleiben Patientensouveränität und medizinischer Fortschritt in Deutschland gehemmt!“*



Professor Dr. Christoph Krönke ist Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Wirtschaftsverwaltungsrecht, Nachhaltigkeits- und Technologierecht an der Universität Bayreuth.

Von September 2020 bis Februar 2023 war er Universitätsprofessor für Öffentliches Recht an der Wirtschaftsuniversität Wien (WU) und Gründungsdirektor des WU Legal Tech Centers.

Habilitiert hat sich Christoph Krönke 2020 an der Ludwig-Maximilians-Universität München mit einer Arbeit zum „Öffentlichen Digitalwirtschaftsrecht“.



## Prof. Dr. Dieter Kugelmann



*„Ich gehe davon aus, dass der Datenschutz einer gemeinwohlorientierten Forschung und Versorgung im Gesundheitswesen regelmäßig nicht entgegensteht. Im Dialog der Akteure können ohne Scheuklappen die Szenarien näher konkretisiert und die Gestaltung der Rahmenbedingungen für Datenverarbeitungen erörtert werden. Jeder Schritt in diese Richtung hilft den Menschen bei der Wahrung ihrer Gesundheit und zugleich ihrer Grundrechte.“*



Prof. Dr. Dieter Kugelmann ist mit Wirkung zum 01.10.2015 Landesbeauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit Rheinland-Pfalz.

Seit 2008 bekleidet er eine Universitätsprofessur für Öffentliches Recht, mit Schwerpunkt Polizeirecht einschließlich des internationalen Rechts und des Europarechts an der Deutschen Hochschule der Polizei in Münster. Seine Veröffentlichungen betreffen u.a. zu die deutschen und europäischen Grundrechten, das Flüchtlingsrecht, das Sicherheitsrecht, das Europarecht, das Datenschutzrecht und Medienrecht sowie das Recht der Informationsgesellschaft. Er ist u.a. Herausgeber eines Kommentars zum Landesdatenschutzgesetz Rheinland-Pfalz und Mitherausgeber eines Kommentars zur Datenschutz-Grundverordnung und zum Bundesdatenschutzgesetz.



# Prof. Dr. Sebastian Kuhn



*„Digital-unterstützte Versorgungsprozesse müssen medizinisch sinnvoll und praktikabel, datenschutzkonform, technisch realisierbar, wirtschaftlich finanzierbar sowie ethisch vertretbar sein und vor allem eines – sie müssen durch uns implementiert werden. Das ist unsere gemeinsame Aufgabe.“*



- W3-Professor für Digitale Medizin, Philipps Universität Marburg (seit 2022)
- Direktor des Instituts für Digitale Medizin, Universitätsklinikum Gießen-Marburg (seit 2022)
- Assistenz-, Fach-, und Oberarzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie, Universitätsmedizin Mainz (2005-2022)
- W3-Professor für Digitale Medizin an der Medizinischen Fakultät OWL, Universität Bielefeld (2020-2022)
- Studium der Medizin (1996-2003), Promotion (2004) und Habilitation (2016), Masterstudiengang "Medical Education" (2016)
- Chairman der Working Group "Digital Competencies" des „Standing Committee of European Doctors / Comité Permanent des Médecins Européens“ (seit 2020)
- Mitglied der Working Group "Digital Health" des „Standing Committee of European Doctors / Comité Permanent des Médecins Européens“ (seit 2020)
- Mitglied des Ausschusses der Bundesärztekammer „Digitalisierung der Gesundheitsversorgung“ und „Ärztliche Ausbildung und Universitätsmedizin“ (seit 2019)
- Vorsitzender des Gutachten Board Medizin „Trusted Health Apps“ (seit 2021)

Tätigkeitsschwerpunkte im Kontext der digitalen Transformation:

- Entwicklung, Evaluation und Implementierung von Digitalen Gesundheitsanwendungen in medizinische Behandlungsabläufe und digitalunterstützte Patient Journeys
- Augmentation ärztlichen Handelns mit digitalen und KI-basierten klinischen Entscheidungsunterstützungssystemen
- Qualifizierung in Aus-, Fort- und Weiterbildung für Ärzte und Gesundheitsberufe im Kontext der digitalen Transformation der Medizin



## Prof. Dr. iur. Jürgen Kühling, LL.M.



*„Rechtsunsicherheit beim Gesundheitsdatenschutzrecht ist ein großes Problem.  
Die Datenschutzaufsichtsbehörden spielen hier eine wichtige Rolle bei der Orientierung.  
Dazu kann auch die Veranstaltung einen Beitrag leisten.“*



Jahrgang 1971

1994/1995 Jura-Studium in Trier und Nancy sowie in Brüssel (LL.M.)

1998 Promotion

2003 Habilitation

ab 2004 Professor an der Universität Karlsruhe

seit 2007 Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Immobilienrecht, Infrastrukturrecht und Informationsrecht an der Universität Regensburg

2018 - 2020 Dekan der dortigen Fakultät für Rechtswissenschaft; umfangreiche Beratungserfahrung der öffentlichen Hand (vor allem Ministerien, Datenschutzaufsichtsbehörden, Statistisches Bundesamt etc.) und privaten Unternehmen sowie Verbänden in seinen Forschungsgebieten

seit Juli 2016 Mitglied, seit September 2020 Vorsitzender der Monopolkommission

seit 2000 (Mit-)Herausgeber und (Mit-)Autor eines führenden Kommentars und Lehrbuchs im Datenschutzrecht sowie zahlreicher weiterer datenschutzrechtlicher Publikationen

Foto: Engelmoir



## Dr. Günther Matheis



*„Datensouveränität und Datensolidarität schließen sich nicht aus. Im Gegenteil: Beides muss gesetzlich verankert werden, sowohl Schutz vor Datenmissbrauch, aber gleichzeitig auch das Anrecht der Solidargemeinschaft auf bestmögliche Nutzung von Gesundheitsdaten zum Wohle aller.“*



Dr. med. Günther Matheis, 1958 geboren, ist Facharzt für Thoraxchirurgie. Nach Stationen in Hannover und Berlin, Deutsches Herzzentrum, wechselte Dr. Matheis 1991 an das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Trier. Seit 2016 ist er Präsident der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz. Zudem war er von 2021 bis 2023 Vize-Präsident der Bundesärztekammer und engagiert sich seitdem dort in verschiedenen Gremien für die stationäre Versorgung und die Organtransplantation. In Rheinland-Pfalz ist er zudem Vize-Präsident des Landesverbandes der Freien Berufe.



# Sabine Maur



*„Eine intelligente Verzahnung analoger und digitaler Behandlungselemente muss von den Bedürfnissen der Patient\*innen aus gedacht werden. Dazu brauchen wir eine gezielte Förderung der Digitalkompetenzen sowohl auf Patient\*innen- als auch auf Behandler\*innen-Seite. Nur eine hohe Usability wird digitale Behandlungselemente dabei attraktiv machen. Erforderlich ist eine kontinuierliche ethische Abwägung zwischen digitalem Fortschritt und Datenschutz und -sicherheit in Forschung, Diagnostik, Behandlung und Prävention. Die therapeutische Beziehung und menschliche Empathie werden dabei für die Gesundheit von kranken Menschen essentiell bleiben.“*



## **Berufliche Schwerpunkte**

Studium der Psychologie an der Universität Würzburg und Portsmouth (UK)

Psychologische Psychotherapeutin mit Zusatzqualifikation Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Niedergelassen in Mainz mit einem Versorgungsauftrag für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Supervisorin und Dozentin an verschiedenen Ausbildungsinstituten

Autorin verschiedener Fachbücher und Fachartikel zu KJP-spezifischen Themen

## **Berufspolitische Funktionen**

Vizepräsidentin der Bundespsychotherapeutenkammer

Präsidentin der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz

Mitglied der Vertreterversammlung sowie des Beratenden Fachausschusses Psychotherapie der KV RLP

Mitglied der Vertreterversammlung der Psychologists/Psychotherapists for Future

Mitglied des Landesvorstands der DPtV RLP



## Dr. Martina Niemeyer



*„Eine sichere, gut aufeinander abgestimmte patientengerechte Versorgung kann vor Ort nur gelingen, wenn Gesundheitsdaten bei gleichzeitiger Absicherung persönlicher Schutzinteressen besser verfügbar sind. Die elektronische Patientenakte und die Nutzung der darin enthaltenen Daten ist beispielsweise ein wichtiger Schritt zu einer besseren Versorgung der Versicherten. Sie wird die Vernetzung der verschiedenen Akteure im Gesundheitswesen unterstützen und einen echten Nutzen für unsere Versicherten haben. Die Digitalisierung muss daher unbedingt vorangetrieben werden.“*



Dr. Martina Niemeyer ist am 14.07.1966 in Haren an der Ems geboren und lebt mit ihrem Mann in Königswinter.

Nach dem Abitur studierte sie Physik und Astronomie an der Friedrich-Wilhelm-Universität in Bonn und promovierte dort 1995 im Bereich Theoretischer Astrophysik.

Nach ersten Erfahrungen als wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Wissenschaftlichen Institut der AOK (WIdO) und der anschließenden Leitung zahlreicher Projekte in den Bereichen Change-Management, Finanzen, Personal, IT- und Immobilienmanagement beim AOK-Bundesverband engagierte sie sich ab 2006 als Bevollmächtigte des Vorstandes und danach als stellvertretende Vorstandsvorsitzende bei der damaligen AOK Westfalen-Lippe.

Seit April 2018 führt Dr. Niemeyer als Vorstandsvorsitzende die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland mit Sitz in Eisenberg/Pfalz, die mit über 1,2 Millionen Versicherten und mehr als 85.000 Arbeitgebern zu den 15 größten gesetzlichen Krankenkassen in Deutschland gehört.



# Prof. Dr. Norbert Pfeiffer



*„Die richtige Nutzung von medizinischen Daten kann mehr Menschenleben retten als manches Medikament oder manche Operation.“*



## Medizinstudium und Promotion

1977-1985 Medizinstudium in Gießen, Würzburg, Freiburg, Newcastle und Cambridge  
1985 Approbation und Promotion zum Doktor der Medizin mit „summa cum laude“

## Akademischer und beruflicher Werdegang

1982-1983 wissenschaftliche Tätigkeit am Pharmakologischen Institut der Universität Freiburg

1990 Facharzt für Augenheilkunde

1990 Oberarzt der Universitäts-Augenklinik Freiburg

1990-1992 Oberarzt der Augenklinik und Poliklinik der Universitätsmedizin Mainz

1992 Habilitation im Fach Augenheilkunde

1992-1995 Leitender Oberarzt der Augenklinik und Poliklinik der Unimedizin Mainz

1995 Kommissarischer Leiter der Augenklinik und Poliklinik der Unimedizin Mainz

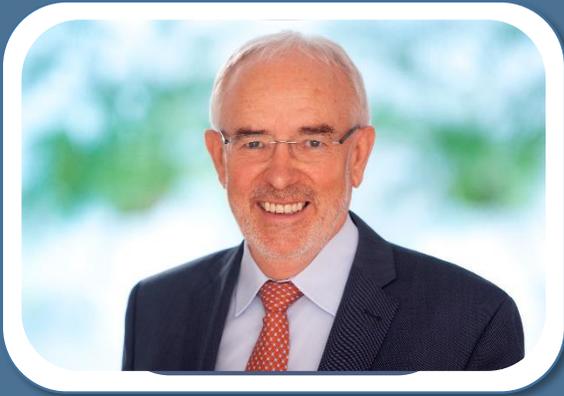
1996 Berufungen auf Professuren für Augenheilkunde an den Universitäten Würzburg, Halle und Mainz

Seit 1996 Professor und Direktor der Augenklinik und Poliklinik der Universitätsmedizin Mainz

2008-2010 Vorstandsvorsitzender und Medizinischer Vorstand der Universitätsmedizin Mainz

2012-2014 Vorstandsvorsitzender und Medizinischer Vorstand der Universitätsmedizin Mainz

Seit 2017 Vorstandsvorsitzender und Medizinischer Vorstand der Universitätsmedizin Mainz



## Prof. Dr. Alexander Roßnagel



*„Je sicherer personenbezogene Daten geschützt sind, desto umfangreicher und intensiver können sie für Forschungszwecke genutzt werden.“*



Alexander Roßnagel wurde vom Hessischen Landtag einstimmig zum Hessischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit gewählt und übt dieses Amt seit dem 1. März 2021 aus.

Zugleich ist er Seniorprofessor für Öffentliches Recht mit dem Schwerpunkt Recht der Technik und des Umweltschutzes an der Universität Kassel. Er leitet dort die "Projektgruppe verfassungsverträgliche Technikgestaltung (provet)" und ist Direktor des Wissenschaftlichen Zentrums für Informationstechnik-Gestaltung (ITeG).

Er ist Mitglied der Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe des Nationalen Cybersicherheitsrats. Er war von 1993 bis 2019 Universitätsprofessor an der Universität Kassel, von 2003 bis 2011 Vizepräsident der Universität und von 2011 bis 2021 dort CIO.

Er ist Fellow der Gesellschaft für Informatik (GI).

Er hat viele interdisziplinäre Forschungsprojekte zum Grundrechtsschutz in der digitalen Gesellschaft und zur verfassungsverträglichen Technikgestaltung durchgeführt.



## Peter Andreas Staub



*„Hochsensible Patientendaten müssen im Rahmen der Digitalisierung streng geschützt werden. Andererseits sollen sie jedoch so genutzt werden können, dass sowohl Patient\*innen, als auch die Ärzte-/Psychotherapeutenschaft und die Wissenschaft davon profitieren.“*



Peter Andreas Staub ist Psychotherapeut aus Freinsheim und seit 2017 Mitglied des Vorstands der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinland-Pfalz.

Neben dieser Tätigkeit engagiert er sich berufspolitisch als Mitglied der Vertreterversammlung und des Vorstands der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz.



# Ministerialdirektor Daniel Stich



Ministerialdirektor Daniel Stich ist am 26. Oktober 1976 in Kaiserslautern geboren. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

1997	Abitur
1997/1998	Zivildienst, Ambulantes Pflegezentrum Kaiserslautern
1998 - 2004	Studium der Politikwissenschaft, des Öffentlichen Rechts und des Bürgerlichen Rechts an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, der University of Nottingham und der Universität Tor Vergata Rom
2004	Magister Artium
2005/2006	Referent beim SPD-Landesverband Rheinland-Pfalz
2006 - 2011	Referent im Ministerium des Innern und für Sport (Persönlicher Referent des Staatssekretärs bzw. Persönlicher Referent des Ministers)
2011 - 2014	Abordnung an die Staatskanzlei (Spiegelreferent für das Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur)
2014 - 2016	Landesgeschäftsführer der SPD Rheinland-Pfalz
2016 - 2021	Generalsekretär und Landesgeschäftsführer der SPD Rheinland-Pfalz
seit Mai 2021	Ministerialdirektor im Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit



## Antje Swietlik



*„Als Institut für digitale Gesundheitsdaten RLP setzen wir uns dafür ein, das Potenzial von digitalen Gesundheitsdaten voll zu entfalten.*

*Zum Wohl der Patientinnen und Patienten, muss dies aber immer mit höchsten Ansprüchen an Datenschutz und Datensicherheit einhergehen.“*



Seit Anfang 2016 baut Antje Swietlik das Krebsregister RLP zu einer modernen, digitalen Organisation auf, die neben der flächendeckenden Krebsregistrierung auch weitere Aufgaben im Rahmen der Digitalisierung im Gesundheitswesen wahrnimmt. Inzwischen wurde daraus das „IDG Institut für digitale Gesundheitsdaten RLP“ mit weiteren Geschäftsfeldern im Zusammenhang mit digitalen, medizinischen Registern und der interoperablen Gestaltung und Auswertung von bisher isolierten Datensammlungen im Gesundheitswesen.

Antje Swietlik konnte zuvor als Betriebswirtin in mehr als 25 Jahren Unternehmensberatung mit dem Schwerpunkt auf Organisation, Führung und Projektmanagement in unterschiedlichen Branchen die erforderlichen Erfahrungen beim Aufbau komplexer Organisationen sammeln und durch mehrjährige Projekte bei der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und der Universitätsmedizin zusätzlich vertiefte Kenntnisse in wissenschaftlichen Strukturen gewinnen.



## Prof. Dr. Sebastian Vollmer



*Sebastian Vollmers Doktorarbeit, betreut von Fields-Medaillengewinner Prof. Martin Hairer und Prof. Andrew Stuart, wurde mit dem Fakultätspreis ausgezeichnet. Seine Postdoc-Phase umfasste ein Forschungsstipendium und einen Lehrauftrag an der Universität Oxford sowie eine außerordentliche Professur an zwei Fakultäten der Universität Warwick. Er hatte leitende Positionen am Alan Turing Institute in London inne, wo er Co-Direktor des Programms für Gesundheits- und Medizinwissenschaften und Leiter der preisgekrönten Data Study Groups war.*

*Seine Veröffentlichungen umfassen algorithmische Durchbrüche im Bereich des maschinellen Lernens (z. B. für Bayesian ML) und wirkungsvolle Anwendungen von ML in Gesundheit und Gesellschaft (Diabetes, Covid-19).*

*Seine wachsende Forschungsgruppe ist in ein globales Exzellenznetz für ML im Gesundheitswesen eingebettet und fördert die Zusammenarbeit mit Klinikern, einschließlich des Zugangs zu Verschreibungsdaten und Krankenhaus-Episodenstatistiken für die gesamte Bevölkerung von Schottland.*

*Er war Mitglied der Lenkungsgruppe, die die Entwicklung von CONSORT-AI und SPIRIT-AI, neuen Standardprotokollen und Berichtsrichtlinien für Studien mit künstlicher Intelligenz, beaufsichtigte.*

*Seit seinem Eintritt in das RPTU und das DFKI arbeitet er an Gesundheits- und ML-Themen, u. a. als einer der Forscher des kürzlich gestarteten BMBF-finanzierten Cluster4Future curATime und als Teil des MIRACLE-Projekts (personalisierte Medizin und KI-gestützte klinische Entscheidungsunterstützung).*